

Mac



Ausgabe 2/2000

Pomm

Regionales Informationsblatt
rund um den Macintosh

Herausgegeben vom
Mac-Stammtisch Rostock
und dem
Nachrichtendienst MacGadget

Aufstieg in die erste Liga

Apple ist auf stabilem Kurs.
Auch im Nordosten ist der
Aufwind mittlerweile zu spüren.

Mit einem Gewinn von 233 Millionen Dollar hat Apple das zweite Geschäftsquartal 2000 beendet. Im Vergleichsquarter 1999 verzeichnete Apple einen Gewinn von 135 Millionen Dollar. Der Umsatz im abgeschlossenen Quartal betrug 1,94 Milliarden US-Dollar – ein Zuwachs von 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Durch den Verkauf von mehr als einer Million Rechnern – davon 350 000 G4 und 100 000 PowerBooks – stieg der weltweite Absatz um 26 Prozent. Dabei erzielte Europa mit 36 Prozent Wachstum die prozentual höchste Steigerungsrate.

Mit einem Wachstum von 36,3 Prozent konnte auch Apple in Deutschland den Marktanteil erneut ausbauen. Nach Zahlen des Marktforschungsinstituts Dataquest setzte Apple allein bis März hierzulande 44 983 Macs ab und erzielte einen Marktanteil von 2,6 Prozent. Der gesamte Computermarkt ist in Deutschland in dieser Periode nur um 4,6 Prozent gewachsen. Noch stärker fiel für Apple der Zuwachs in der Sparte der Heimanwender aus. Hier wuchs Apple dank iMac

*Spielen am
Mac – bei
„Player’s“ in
Rostock gibt’s
Gelegenheit
dazu.*

Foto: cw

und iBook um 82,5 Prozent und kommt auf einen Anteil von 4,1 Prozent. Für Apple bedeutet dies die Position drei in diesem Segment.

Der Deutschland-Chef des Unternehmens, Peter Dewald, zeigte sich mit den Ergebnissen zufrieden. Auch für die zweite Hälfte des Fiskaljahres strebt Apple in Deutschland ein Marktanteils-wachstum an. Dewald: „Wir wollen die Chancen des Wachstums nutzen“. Apple erlebe derzeit durch massive Bewerbung im Fernsehen und Plakataktionen das stärkste Werbequartal.

Das Problem der teilweise schlechten Beratung in Filialketten wie Media Markt soll durch Schulungen und der Aufstockung eigener Ressourcen angegangen werden. Damit ist zu erwarten, daß



der noch immer eher schwache Umsatz von Apple-Rechnern in den Filialen der Handelskette in Mecklenburg-Vorpommern belebt wird.

Doch sonst ist der stetige Aufschwung im Nordosten längst zu spüren. Nur ein Beispiel von vielen: Claudia Nagel(23) und Sven Loß (22) aus Rostock haben ein Hobby zum Beruf gemacht und den Sprung in die Selbständigkeit gewagt. Seit Januar können bei ihnen im „Player’s“ im Barnstorfer Weg 24/25 bereits Spiele für Playstation, Dreamcast, N64 und PC ausgeliehen und gekauft werden. Eine Erweiterung des Sortimentes auf Spiele für den Macintosh ist geplant. Sie konnte bisher aufgrund einiger Probleme der Lieferanten noch nicht in die Tat umgesetzt werden. (MacGadget/cw)

Neue iMacs zur Macworld erwartet

Die Gerüchte, wonach Apple zur Macworld Expo in New York die nächste iMac-Generation vorstellen wird, verdichten sich. Nach Informationen von AppleInsider wird das Topmodell über einen G4-Prozessor mit 450 MHz, ein DVD-Laufwerk und einen 17 Zoll großen Bildschirm verfügen. Die in niedrigeren Preisregionen angesiedelten Geräte sollen über den PowerPC 750CX-Prozessor und weiterhin über einen 15-Zoll-Monitor verfügen. (MacGadget)

iSub endlich zu kaufen

Der lange erwartete iSub von Harman/Kardon ist ab sofort im Apple Store verfügbar. Der Subwoofer für die aktuelle iMac-Generation ist zum Preis von 269 DM zu haben. Der iSub wurde zeitgleich mit der iMac-Vorstellung im Herbst letzten Jahres angekündigt und sollte ursprünglich Anfang des Jahres auf den Markt kommen. (MacGadget)

OSTSEE-ZEITUNG.DE setzt auf Sherlock

Als erste deutsche Tageszeitung bietet die OSTSEE-ZEITUNG aus Rostock ein Sherlock-Plugin für ihr neu eingerichtetes elektronisches Archiv. Mit Hilfe des Mac-Stammtischs wurde Apples innovative Sherlock-Technologie im Zuge der Überarbeitung des Internet-Angebots integriert, das den Nutzern unter dem Namen OSTSEE-ZEITUNG.DE darüber hinaus zahlreiche neue Funktionen und mehr redaktionelle Beiträge bietet. (Seite 2/np)

Kodak lizenziert Quicktime-Technik

Kodak hat die universelle Multimedia-Technologie Quicktime von Apple für künftige Digitalkamera-Modelle lizenziert. Die Lizenzvereinbarung erlaubt Kodak, Digitalkameras zu bauen, mit denen Anwender neben Standbildern auch schnell und einfach Videoclips im plattformübergreifenden Quicktime-Format erstellen können. Mehr als 50 Millionen Kopien von QuickTime 4 sind mittlerweile an Mac und Windows-Anwender weltweit verteilt worden. Nun hofft Apple, daß sich der damit gesetzte Standard über den Computer hinaus in Mainstream-Consumer-Geräte ausbreitet. Kodak könnte dabei eine Vorreiterrolle übernehmen. (Apple)

StarOffice 5 als Weihnachtsgeschenk

Sun hat das Erscheinen der Büroapplikation StarOffice in der aktuellen Version 5.x für das MacOS-Betriebssystem gegen Ende des Jahres angekündigt. Gleichzeitig sucht das kalifornische Unternehmen einen weiteren Entwickler für die Portierungsarbeiten. StarOffice besteht unter anderem aus einer Textverarbeitung, einer Datenbank, einem Mal- und Zeichenprogramm, einer Tabellenkalkulation und einem Präsentationsprogramm. Erhältlich ist die Software für alle gängigen Plattformen. Für das MacOS hatte die bisherige Herstellerfirma StarDivision, die im letzten Jahr von Sun übernommen wurde, die Entwicklung eingestellt. (MacGadget)

Mehr Leistung für ältere iMacs

Für den iMac der ersten Generation stellte PowerLogix jetzt eine Beschleunigerkarte vor. Sie ist in zwei Varianten mit 400 MHz und 512 KByte Zwischenspeicher sowie mit 500 MHz und 1024 KByte Zwischenspeicher zu haben. Die Verkaufspreise liegen bei 299 beziehungsweise 499 US-Dollar. Nach Angaben von PowerLogix kann mit der 500 MHz-Karte die Leistung des iMac DV um rund 33 Prozent übertroffen werden. Die Beschleuniger eignen sich für alle iMacs der Revisionen A bis D. Die Auslieferung hat Ende Juni begonnen. (MacGadget)

tourisline mit Messeauftritt zufrieden

Die Stralsunder tourisline AG, die ein auf den Mac zugeschnittenes Hotelbuchungssystem für das Internet anbietet, erhält dank einer guten Öffentlichkeitsarbeit auf Messen zunehmend Resonanz. So bezeichnete Dr. André Jahns, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, in einem Interview mit dem Internet-Nachrichtendienst MacGadget (<http://www.macgadget.de>) den Auftritt auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) als erfolgreich: „Der Aufwand hat sich in jeder Hinsicht gelohnt, denn der Ansturm der interessierten Messebesucher sowie der Pressevertreter hat uns gezeigt, daß wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen auf dem richtigen Weg sind.“ (mp)



Der Stand von tourisline auf der ITB in Berlin. (Foto: bc)

Archiv inklusive Detektiv

OSTSEE-ZEITUNG.DE setzt auf Sherlock

Premiere an der Küste: Als erste deutsche Tageszeitung bietet die Rostocker OSTSEE-ZEITUNG ein Sherlock-Plugin für ihr redaktionelles Archiv an. Entstanden ist die Lösung in Zusammenarbeit mit dem Mac-Stammtisch in der Hansestadt.

Pünktlich zum einjährigen Jubiläum wurde das Internetangebot der größten Rostocker Zeitung gründlich überarbeitet. Ein neues Layout, mehr Beiträge aus der Region und zusätzliche Serviceelemente ziehen seit Mitte April neue und alte Nutzer zu OSTSEE-ZEITUNG.DE, so die aktuelle Bezeichnung des Onlinedienstes des Hauses.

Zum Angebot der virtuellen „OZ“, wie das gedruckte Blatt allgemein genannt wird, gehört auch ein elektronisches Archiv, in dem die seit Start des Internetangebotes im Netz erschienenen Beiträge recherchiert werden können. In das Konzept paßt Apples innovative Suchtechnologie Sherlock – seit MacOS 8.5 fest ins Betriebssystem integriert – hervorragend.

„Die dahinterstehende Such-Technologie ist gar nicht so originell“, erklärt Frank Limbacher, bei

Apple zuständig für Sherlock. „Bedeutsamer ist, daß man ein cleveres Interface schafft, um die Suche für den Anwender so einfach wie möglich zu machen – ganz gleich, ob sich die gesuchten Daten nun auf lokalen Medien oder im Internet befinden.“ Genau das ist Apple mit dem nach dem Doyle'schen Meisterdetektiv benannten Programm hervorragend gelungen. Die zahlreichen Plugins zu den unterschiedlichsten Informationsangeboten im Datennetz bewiesen es.

So war es für den Rostocker Mac-Stammtisch keine Frage, Unterstützung bei der Verschmelzung interessanter Inhalte und Technologien zu leisten. Schon in den ersten Tagen meldeten sich zahlreiche Anwender bei der Redaktion. Mittlerweile ist die Erprobungsphase abgeschlossen; auch das zunächst problematische automatische Update funktioniert.

Wer es bislang noch nicht hat, kann das Plugin entweder direkt bei OSTSEE-ZEITUNG.DE (<http://www.ostsee-zeitung.de>) oder es bei MacPomm (<http://www.macpomm.de>) im Bereich „Software“ herunterladen. (rh)

Ausstellung rund um den Mac startet in Bibliothek

Ab August oder September realisiert der Mac-Stammtisch eine Ausstellung rund um Apple und den Macintosh (siehe MacPomm 1/2000). Gezeigt werden sollen in der nach umfassender Sanierung erst kürzlich wiedereröffneten Rostocker Stadtbibliothek Hard- und Software von den Anfängen bis zur Gegenwart, um den Besuchern einen möglichst umfassenden Eindruck von der Entwicklung der Computertechnik der letzten anderthalb Jahrzehnte zu vermitteln, die das im kalifornischen Cupertino beheimatete Unternehmen maßgeblich geprägt hat.

Um dieses Vorhaben realisieren zu können, ist Hilfe erforderlich. Wer kann noch Hard- und/oder Software oder andere geeignete Exponate zur Geschichte des Macintosh beisteuern? Die Exponate sollten sich zumindest in einem optisch guten Zustand befinden und nach Möglichkeit auch betriebsfähig sein. Zudem ist Unterstützung bei der Vorbereitung der voraussichtlich zwei Monate laufenden Ausstellung willkommen, etwa durch das Verfassen von Texten zu den Stücken und allgemeinen Informationen.

Für die Koordination und eventuelle Rückfragen wurde eine spezielle eMail-Adresse eingerichtet: expo@macpomm.de. (mp)

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Hallo, ist da wer?

Mit dem Mac auf der Suche nach funkenden Aliens



Der Macintosh überzeugt nicht nur im grafischen Bereich. „MacPomm“ stellt Einsatzgebiete für den Rechner mit dem Apfellogo vor. Diesmal geht es um die Jagd nach außerirdischen Funksignalen bei Seti@Home.

Wer hat ihn nicht gesehen den Film „Contact“ mit Jodie Foster? Oder wer konnte sich dem coolen Will Smith in „Man in Black (MIB)“ entziehen? Wohl die wenigsten.

So ging es auch mir, und mein Bekanntenkreis wurde nicht müde, mit mir über das Vorhandensein von Aliens zu diskutieren. Ich vertrete die Ansicht, daß es reine Verschwendung wäre wenn wir allein auf unserer Erde durch die Weiten des Universums kreisen würden. Warum sollte ich mich also nicht irgendwie an der Suche nach den unbekanntesten Wesen da draußen beteiligen?

Leichte Installation der Software

Da ich meinem Rechner auch mal etwas anspruchsvolleren Input als nur Bilder und Grafiken zukommen lassen wollte, habe ich mir von der Berkeley Universität das Suchprogramm via Internet geholt (<http://setiathome.Berkeley.edu>).

Die Installation ging wieder mal Mac-typisch ohne Probleme von statten, leider aber ist ein Neustart

der Apfelmachine notwendig da Seti@Home ein Kontrollfeld einrichtet.

Beim ersten Start des Programms wird eine Verbindung zum Internet benötigt damit man sich als Such-Helfer anmelden und das erste Paket an Daten (350 KB) bekommen kann.

Das war eigentlich schon die ganze Arbeit des Nutzers, nun ist der Rechner am Zug, der Computer kann sich in zwei verschiedenen Modi an der Fahndung nach E.T. beteiligen:

- Da ist die Arbeit im Hintergrund, die bei schnelleren Rechnern fast keine Einbußen bei der Geschwindigkeit des im Vordergrund laufenden Programms auftreten sollten, wenn man nicht gerade eine sehr große Datei mit Photoshop umgestaltet.

- Eine andere Möglichkeit ist Seti als Bildschirmschoner laufen zu lassen, etwa wenn der Weg zur Kaffee-Entsorgungsanstalt nötig wird. Jeder Einsatz von Seti läßt den Prozentsatz der berechneten Daten steigen.

Irgendwann ist die Rechenmaschine fertig, beim G4/350MHz nach gut neun Stunden. Nun ist wieder menschliches Zutun angesagt, um erneut eine Verbindung zum Internet herzustellen, damit die berechneten Daten übertragen und neues Rohmaterial angefordert werden kann, so dies nicht automatisch erfolgt. Beim nächsten Start sieht der Nutzer das Ergebnis der Bemühungen seines Computers auch im Seti-Programm in einem kleinen Fenster.

Optimiert für die neuen G4-Chips

Für Nutzer von G4-Rechnern ist Seti auch geeignet, Bekannte mit einer DOSE zu verärgern, da der Programmcode für die Velocity Engine der 7400 Prozessoren optimiert wurde. Es ist daher kein Problem mit einem MHz-mäßig unterlegenem Mac einem Wintel „davonzurennen“.

Leider hat mich bis heute noch kein grünes Wesen aus meinem Grauen heraus begrüßt, aber da es ja nun schon eine breite Masse an Mit-Suchern gibt, wird es vielleicht irgendwann ja mal einen „Contact“ geben...

Unser Autor Christian Worofka absolviert eine Ausbildung zum Fotografen bei Foto Arppe in Rostock und arbeitet als freier Bildjournalist für verschiedene Zeitungen und Agenturen.

„Neue Aspekte der Schöpfung“

Seit mehreren Jahren engagiert sich der Bernd Wollspenger für das Projekt Seti. Er zeichnet für die deutschen Seiten von Seti@Home verantwortlich.

Wie sind Sie zu dem Seti-Projekt gekommen?

Ich interessiere mich seit einigen Jahren für die Thematik und habe deshalb auch vor einiger Zeit ein Buch über den möglichen soziologischen Hintergrund von UFO-Naherfahrungen und die Entstehung von mit dem Phänomen zusammenhängenden Legenden veröffentlicht. Zudem interessiert mich als IT-Fachmann natürlich der technische Aspekt dieses wegweisenden, einzigartigen Projekts.

Warum suchen Sie nach außerirdischen Signalen?

Gute Frage. Der Grund ist wohl, vielleicht so eine Antwort auf die Frage finden zu können, die die Menschheit seit langem beschäftigt: Sind wir allein im Universum?

Wie groß sehen sie die Chance, etwas zu finden?

Es handelt sich um die berühmte Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Seti will mit dem Projekt Seti@Home einen bestimmten Ausschnitt der mit unserer derzeitigen Technologie erfassbaren Signale aus dem All untersuchen. Auch die Erde strahlt viele Radio- und Fernsehsignalen ins All. Doch wäre es mit einer der unseren vergleichbaren Technologie schwierig, diese zu orten. Die stärksten Sendeeinrichtungen der Erde, zum Beispiel Militärradar und einige Radioteleskope, wären für eventuelle Nachbarn leichter aufzuspüren.

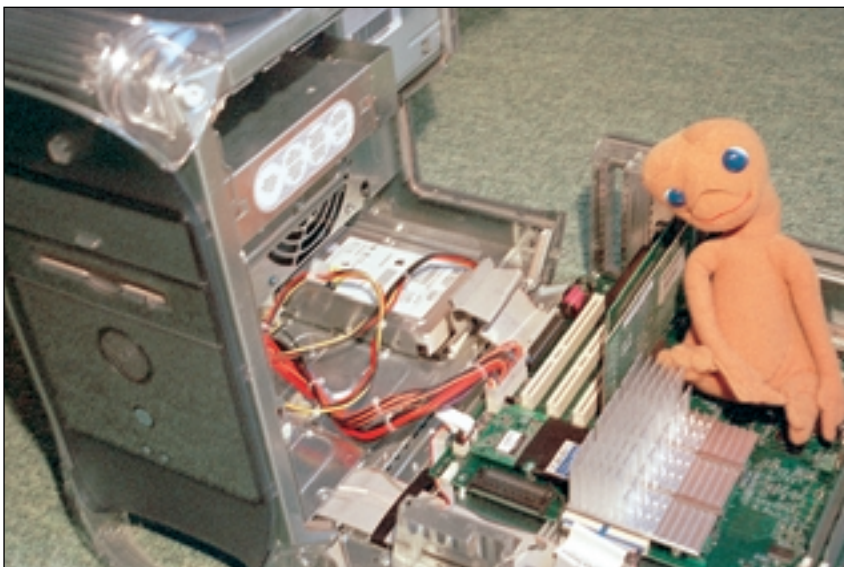
Was erhoffen Sie sich von einem Kontakt?

Vielleicht würde uns der Austausch mit einer anderen Lebensform neue Aspekte der Schöpfung eröffnen. Das ist alles sehr spekulativ.

Haben Sie schon ein Signal entdeckt?

Persönlich nicht. Ich habe aber bereits einige hochmotivierte Teilnehmer etwas auf den Boden der Tatsachen zurückholen müssen, die der Meinung waren, sie hätten das Signal gefunden. (mp)

Mit dem G4 auf der Jagd nach dem Kontakt zu E.T. und Co. Das Projekt Seti@Home macht es jedem Macianer möglich.
Foto: cu



„Jack“ geht in die dritte Runde



Der Quiz-Show-Klassiker „You Don't Know Jack“ geht in die dritte Runde – und das wieder mit einer Version

für den Mac. Das Spiel für Quer- und Schnelldenker präsentiert sich mit einem völlig neuen Gesicht. Diesmal finden sich die Kandidaten in einem Lift wieder, der sie in rasanter Abwärts-Fahrt Stockwerk um Stockwerk in eine Welt zwischen Wissen und Wahnwitz entführt. Mit ungewöhnlichen Fragen und frechen Kommentaren strapaziert der unnachahmliche Jack einmal mehr die grauen Zellen und das Zwerchfell der Spieler.

„You Don't Know Jack“ rechnet ab mit simplen Ratespielen, in denen es um simples Abspulen von Fachwissen geht. Wer mitspielt, muß sich darauf gefaßt machen, daß bei den kuriosen Fragen permanent Hoch- und Popkultur aufeinander prallen. (mp)

Apple überarbeitet Speicherlexikon

Der Memory Guide von Apple liegt jetzt in der neuesten Ausgabe vor. Das im PDF-Format verfügbare Dokument enthält Informationen zur Arbeitsspeicheraufrüstung von Macs und Laserdruckern, inklusive iBook SE und des neuen PowerBooks. Die 1,6 MByte große Datei kann unter http://download.info.apple.com/Apple_Support_Area/Apple_Software_Updates/English-North_American/Macintosh/Utilities/menguide.pdf kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. (MacGadget)

Impressum

Mac-Stammtisch Rostock
(<http://www.macpomm.de>)
Wismarsche Straße 45
18057 Rostock
Tel: (0381) 49 61 - 151
Fax: (0381) 49 61 - 199

MacGadget
(<http://www.macgadget.de>)
Redaktionsbüro Wunner
Grüntalstraße 15
96049 Bamberg
Tel: (0951) 96 83 01 01
Fax: (0951) 96 83 01 02

Rostocker Stammtisch findet Nachahmer in Süddeutschland

Kehler Mac-Theke ein voller Erfolg

Eine Idee macht Schule: Apple-Enthusiasten in Baden-Württemberg verstanden Berichte über den Rostocker Mac-Stammtisch als Anregung und stellten selbst eine Anwendergruppe in Kehl auf die Beine. Mittlerweile kann der Mac-Treff Ortenau schon handfeste Erfolge vorweisen.

Gleich zwei Fliegen auf einen Streich erledigt wurden bei einer Zusammenkunft in der Tulla-Realschule: Zum einen trafen sich Gleichgesinnte zum Fachsimpeln, zum anderen konnte die mit Spenden eingerichtete MacTheke zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt werden, da gleichzeitig ein Elternabend stattfand.

Schüler der 5. Klasse hatten die Macintosh-Oldies in den Fächern Erdkunde und Technik auf ihre Schultauglichkeit erprobt. Die MacTheke besteht aus insgesamt acht Arbeitsplätzen und einem Druckserver, vernetzt mit Standard Ethernet. Drei Arbeitsplätze sind



Die Mac-Theke der Kehler Anwendervereinigung. (Foto: wk)

mit Grafiktablets ausgestattet, einer mit einem Scanner.

„MacTheke“ deshalb, weil man vor den Rechnern steht, es gibt keine Stühle! Die MacTheke im 7,2 Meter langen und 2,5 Meter breiten Kartenraum erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Mit zwei weiteren Macs und einem netzwerkfähigen Drucker konnten in einem Nebenraum zusätzlich zwei Schülerarbeitsplätze eingerichtet

werden, die nachmittags frei genutzt werden können. Insgesamt verfügt die Tulla-Realschule damit über drei gut ausgestattete EDV-Schulungsräume.

Der Kontakt zwischen den beiden Anwendergruppen in Kehl und Rostock wird ausgebaut. Gedacht ist unter anderem an den Austausch von Hardware für Projekte, die die Macfreunde in ihrem jeweiligen Umfeld unterstützen. (wk/mp)

Wachsender Zuspruch zu MacOS X

Apple scheint mit seiner Betriebssystemstrategie auf dem richtigen Weg. Obwohl die Clientversion von MacOS X noch aussteht, passen immer mehr Softwarehersteller ihre Produkte an das neue System an.

So kommt Quake 3 für Apples neues System auf den Markt. Auch der bislang nur für Windows erhältliche Editor zur Erstellung eigener Spielumgebungen soll nach Angaben des Herstellers id Software portiert werden.

Für Anwender, die bereits jetzt MacOS X nutzen und nicht auf das gewohnte Apple-Menü des MacOS verzichten möchten, bietet Sig Software die kostenlose Applikation Classic Menu an, die in MacOS X ein frei konfigurierbares Apple-Menü zur Verfügung stellt, das allerdings am rechten Rand der Menüleiste erscheint. (MacGadget)

Neues Diskussionsforum bietet mehr Komfort

Der Internet-Nachrichtendienst MacGadget (<http://www.macgadget.de>), Kooperationspartner von „MacPomm“, hat sein Diskussionsforum von Grund auf neu entwickelt. Aufgrund von Vorschlägen der Nutzer wurden diverse Änderungen vorgenommen.

Die wichtigste Neuerung ist die Möglichkeit, über die Cookie-Technik den Nutzernamen und das Paßwort automatisch beim Verfassen eines Beitrages einsetzen zu lassen. Damit brauchen registrierte Nutzer nur noch den Beitrag schreiben – die restlichen Felder werden per Cookie und Server automatisch ausgefüllt. Der Einsatz eines Cookie ist optional und standardmäßig abgeschaltet. Wer sie nutzen möchte, meldet sich in der MacGadget-Nutzerverwaltung an.

Die Benutzerfreundlichkeit konnte zudem durch andere Ver-

änderungen weiter verbessert werden. So wird jetzt die Gesamtzahl der Beiträge jedes Themenbereiches angezeigt. Außerdem wurde die Zahl der Diskussionsthemen pro Seite erhöht, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten. Vereinfacht wurde ferner die Navigation durch das Forum.

Besondere Vorteile bringt die nun mögliche freiwilligen Registrierung: Der Nutzer besitzen einen einmaligen Nutzernamen (Alias) für das Forum, kann selbst veröffentlichte Beiträge nachträglich bearbeiten und hat zudem einen schnellen Überblick über alle von ihm abgegebenen Beiträge.

Weitere Verbesserungsvorschläge zum neuen Diskussionsforum nimmt die Redaktion von MacGadget natürlich gerne entgegen. Auch bei Fragen steht sie zur Verfügung. (MacGadget)